

Bericht vom Mathematikkurs der alten Hochkulturen

Der 14. Juni 09 war ein besonders heisser Tag. Eigentlich zu heiß um in ein Schulzimmer in Zürich zu sitzen! Die 13 Kinder – 3 Mädchen, 10 Jungen, alle zwischen 10 und 12 Jahre - versammelten sich in einem Vorraum zum Schulzimmer. Frau Dalle Grave begrüßte uns mit einer kleinen Ansprache und stellte dann auch gleich unseren Kursleiter Schmuël Stokvis vor. Einige kannten ihn bereits vom Rhetorikkurs. Gleich am Anfang untersuchten wir einen Knochen mit rätselhaften Ritzen darauf. Diese Ritzen waren irgendwelche Berechnungen von Urmenschen. Vielleicht ein Urspick von einem Steinzeitkind? Der Unterricht war aufgeteilt in verschiedene Rechnungstechniken von verschiedenen Völkern. Einige hatten wirklich komische Systeme. Das zu analysieren braucht Nerven! Schon mal griechisch gerechnet? Nein? Gar nicht so schwierig. Eine richtige Zeichenschrift zu entziffern ist bedeutend kniffliger!

Unweit, am Schanzengraben haben wir unser Mittagessen eingenommen. Einige haben die Füße abgekühlt, andere entspannten sich einfach so...

Nach dem kalten Kanalwasser, brauchten wir einen kühlen Kopf! Denn nun ging es wirklich zur Sache: ziemlich schwierig fanden wir die Keilschrift. Es folgten Blätter, Blätter und nochmals Blätter...! Genug Stoff auf jeden Fall um auch meine Mathematiklehrerin und meinen Geschichtslehrer zu beglücken! Eine weitere Stunde folgte mit der „Gründung der Mathematik“ und *wo* man auf der Welt *wie* rechnet. Das Kamerateam der KinderUni war auch erschienen und war für alle eine willkommene Abwechslung. Man kam sich gleich einwenig wichtig vor...!

Das dieser Tag so schnell zu Ende geht, damit haben wir alle wirklich nicht **gerechnet!**

Zoe, 11 Jahre, 1. Bez.